

ROBIN WOOD

Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.

FFBQ – Kann man das essen?

FFBQ steht für „**Feste Fehmarnbeltquerung**“. Im Fehmarnbelt soll im Meeresboden der Ostsee ein **18 Kilometer langer Tunnel aus riesigen Betonelementen** versenkt werden. Der Tunnel soll von Puttgarden auf Fehmarn (D) nach Rödby auf Lolland (DK) führen. In vier Röhren sollen vier Autobahnspuren und zwei Eisenbahntrassen verlaufen. Zum Projekt gehört ein massiver Ausbau der Schienen- und Straßenhinterlandanbindungen auf beiden Seiten mit dem Ziel, mehr Güterverkehr zwischen Skandinavien und Mitteleuropa zu schaffen.

Warum protestiert ROBIN WOOD gegen die Feste Fehmarnbeltquerung?

Verkehrswachstum ist kein positives Ziel. Für Umwelt- und Klimaschutz brauchen wir **weniger statt mehr Güterverkehr**.

Für das **Ökosystem Ostsee** wäre der Tunnelbau eine Katastrophe.

Für den Tunnel soll ein riesiger Unterwassergraben ausgehoben werden. Der NaBu hat ausgerechnet, dass der **Aushub** einen Schuttenverband von Fehmarn bis New York füllen würde. Der Meeresgrund würde über mindestens 7 Jahre großflächig aufgewühlt. Diese **Sedimentaufwirbelungen** werden die Tier- und Pflanzenwelt (zer-)stören. Den ständigen **Unterwasserlärm** während der Ausbaggerung, Absenkung, Zusammenbau und Zuschüttung werden die Tiere nicht verkraften. Schon die Messungen zur Planung beeinträchtigten die Schweinswale.

Noch dazu wurden in der Ostsee große Mengen **chemischer und konventioneller Munition** verklappt, vermutlich auch im Fehmarnbelt. Wo genau wie viel von welchen Kampfstoffen in welcher Form im Gebiet der vorgesehenen Baustelle liegt, ist nicht bekannt. Eine sichere Kampfmittelräumung wie bei einer Großbaustelle an Land ist nicht möglich.

Fehmarn hat auf 185 Quadratkilometern vier Naturschutzgebiete. Der Fehmarnbelt ist seit 2006 Fauna-Flora-Habitat-Schutzgebiet. Schweinswale durchschwimmen den Fehmarnbelt auf ihren Wanderungen regelmäßig und für Ostseeverhältnisse sehr häufig. Sie würden durch das Projekt vertrieben.

Die heute von Landwirtschaft und Tourismus geprägte Insel wird ihren naturnahen Charakter durch den Ausbau von Straße und Schiene einmal quer durch die Inselmitte verlieren. Menschen und Tiere werden unter LKW- und Güterzug-Kolonnen, unter Lärm und Abgasen leiden.

Zahlen und Fakten zur FFBQ:

Noch verkehrt zwischen Puttgarden und Rödby die Auto- und Eisenbahnfähre Scandlines. Die Pläne für eine Brücke wurden verworfen.

Geplant ist ein 18 Kilometer langer **Absenktunnel** mit 4 Röhren. „Absenktunnel“ bedeutet, dass riesige Einzelemente aus Beton in die Ostsee „abgesenkt“ werden. Es wäre weltweit der längste Tunnel in dieser Bauweise und auch der längste Straßen/Schiene-Tunnel. Zum Vergleich: Der Hamburger Elbtunnel ist 3,3 km lang.

Das Projekt ist ein EU-Projekt. Die Kosten werden auf ca. **7,4 Mrd. Euro** allein für den Tunnel geschätzt und überwiegend von Dänemark getragen. Bauherr wird die **Femern A/S** sein, sie ist Teil der Sund & Bælt Holding A/S, einem 100-prozentigen **Staatsunternehmen des dänischen Verkehrsministeriums**.

Der **Baubeginn** sollte schon 2015 sein, Inbetriebnahme 2021. Aktuell kursiert 2028 als möglicher Termin für die **Tunneleröffnung**.

Im Schleswig-Holsteinischen Koalitionsvertrag vom Juni 2017 schreiben CDU, Grüne und FDP zur FFBQ, man wolle „die neuen Möglichkeiten nutzen“ und die „negativen Auswirkungen so gering wie möglich halten“. Sprich: **Die Grünen sind dabei**.

Initiativen vor Ort:

NaBu <https://www.nabu.de/news/2017/06/22675.html>

Aktionsbündnis www.beltquerung.info

Beltretter www.beltretter.de

Und hier ist der Fehmarnbelt genau.



30. August 2017: LOVIS-Liegetag in Burgstaaken auf Fehmarn. Stand 03.8.2017
ROBIN WOOD e.V., Bremer Str. 3, 21073 Hamburg. www.robinwood.de. Tel. 040 389 892 0.